



# HESSISCHER LANDTAG

20. 04. 2021

## Kleine Anfrage

**Heiko Scholz (AfD), Dr. Frank Grobe (AfD) und Dimitri Schulz (AfD) vom 18.02.2021****Lehrer für MINT-Fächer in Hessen****und****Antwort****Kultusminister**

### Vorbemerkung Fragesteller:

Im Rahmen einer Studie für die Deutsche Telekom-Stiftung konstatiert der emeritierte Bildungsforscher Professor Dr. phil. K. die Existenz eines signifikanten Lehrermangels in den sog. „MINT-Fächern“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technikwissenschaften) für das Bundesland Nordrhein-Westfalen bis zum Jahr 2030. Von 3.268 bis 2030/31 benötigten Stellen wird man dort nur 1.107 mit entsprechend qualifizierten Nachwuchskräften besetzen können:

→ <https://www.telekomstiftung.de/aktivitaeten/lehrkraeftemangel-den-mint-faechern>

### Vorbemerkung Kultusminister:

In der Studie „Lehrkräftemangel in den MINT-Fächern: Kein Ende in Sicht“ vom Dezember 2020 untersucht Herr K. die Bedarfs- und Angebotsentwicklung in den allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufen I und II am Beispiel Nordrhein-Westfalens und stützt seine Analyse auf eine vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2018 veröffentlichten Prognose zum Lehrkräftearbeitsmarkt. Dort wird bis zum Schuljahr 2030/2031 ein Einstellungsbedarf von insgesamt 39.204 Personen in den MINT-Fächern (Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik und Technik) prognostiziert, was einen jährlichen Bedarf von 3.268 Personen ergibt, der in der Vorbemerkung erwähnt wird. Auch das Angebot von 1.107 Personen ist ein durchschnittliches jährliches Angebot für die Jahre von 2019 bis 2030 (bei einem Gesamtangebot von 13.284 für diese zwölf Jahre), so dass in Nordrhein-Westfalen der jährliche Bedarf bis zum Schuljahr 2030/2031 im Durchschnitt nur zur etwa einem Drittel durch das entsprechende Angebot gedeckt ist. Das klingt dramatisch und wäre es auch. Etwas weniger dramatisch werden die absoluten Zahlen, wenn man die Studie genauer betrachtet, denn dann wird deutlich, dass es sich bei den Zahlen nicht um Stellen, sondern um Personen handelt. Das bedeutet, dass bei der Einstellung einer Lehrkraft mit den Fächern Mathematik und Physik sozusagen zwei Personen eingestellt werden. Bei den in der Antwort zu findenden Zahlen zum Lehrkräfteangebot und -bedarf in Hessen handelt es sich dagegen immer um Stellen, so dass die absoluten Zahlen von Hessen schon allein deshalb niedriger ausfallen.

Derzeit gelten in Hessen zwar die Fächer Chemie und Physik im Haupt- und Realschulbereich sowie Physik und Informatik im Gymnasialbereich als Mangelfächer, so dass dort auch ein Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst möglich ist. Eine derart dramatische Situation, dass der Bedarf nur zu einem Drittel durch ein entsprechendes Lehrkräfteangebot im MINT-Bereich gedeckt werden kann, ergab allerdings keine der bisherigen Prognosen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Mit wie vielen benötigten Lehrern für die MINT-Fächer rechnet die Hessische Landesregierung vor dem Hintergrund des aktuellen Bedarfes bis 2030? (Bitte die Anzahl der benötigten Stellen nach Jahr, Schulart und Fach aufschlüsseln.)?
- Frage 2. Mit wie vielen Einstellungen in den vorher genannten Fächern rechnet die Hessische Landesregierung bis 2030 (Bitte die geplanten Anzahlen der einzustellenden Lehrer nach Jahr, Schulart und Fach angeben.)?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Die Lehrerbedarfsprognosen müssen die Bedarfe der Schulformen und die Lehrämter der einzustellenden Lehrkräfte kompatibel machen. Aus diesem Grund erfolgt die Angabe in Lehrämtern,

um die Studierenden an den Universitäten und die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beim Lehrkräfteangebot und -bedarf einfließen lassen zu können. Eine Aufteilung nach Jahren wurde nicht vorgenommen, weil dies eine Scheingenaugigkeit vermittelt, die prognostisch gesehen nicht eintreten wird. Die Angaben erfolgen in reinen Fachstellen:

Lehramt/Fach	Prognostische Einstellungsbedarfe bis 2030	Prognostisches Einstellungsangebot bis 2030
Gymnasium Biologie	340	650
Gymnasium Chemie	160	370
Gymnasium Informatik	100	80
Gymnasium Mathematik	640	930
Gymnasium Physik	140	350
Haupt- und Realschule Biologie	230	350
Haupt- und Realschule Chemie	110	160
Haupt- und Realschule Informatik	50	60
Haupt- und Realschule Mathematik	680	700
Haupt- und Realschule Physik	90	160

Die Einstellungsbedarfe resultieren aus der derzeitigen Versorgung mit Fachlehrkräften, den prognostischen Abgängen bis zum Schuljahr 2030/2031 und demografischen Überlegungen.

Die Zahlen des Einstellungsangebots berücksichtigen die derzeitigen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die Quereinsteiger in den Vorbereitungsdienst und die derzeitigen und prognostischen Studierenden in den Lehrämtern und Fächern.

Derzeit ergeben sich besonders in den Fächern Chemie und Physik Bedarfssituationen, die jedoch weitgehend ausgeglichen werden können. Dies geschieht, indem Lehrkräfte, die zumindest über eines dieser Fächer verfügen, überwiegend in diesem eingesetzt werden, sowie durch Zulassung des Quereinstiegs in den Vorbereitungsdienst.

Die Bedarfe im Fach Informatik können derzeit in beiden Lehrämtern nur durch fachfremden Unterrichtseinsatz ausgeglichen werden. Allerdings wird sich dies bis zum Schuljahr 2030/2031 insofern ändern, die Bedarfe durch neue Lehrkräfte mit dem Fach Informatik, die bevorzugt in Informatik eingesetzt werden, und durch den Einsatz in Informatik erfahrener fachfremd unterrichtender Lehrkräfte bedient werden können. Zusätzlich können im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme der Lehrkräfteakademie unbefristet eingestellte Lehrkräfte die Befähigung für das Fach Informatik erwerben. Diese Weiterbildung findet mit 20 Personen in jedem zweiten Jahr statt.

Die Darstellung zeigt, dass der Lehrkräftebedarf auch in den MINT-Fächern bis auf das Fach Informatik in den kommenden Jahren durch ein entsprechendes Lehrkräfteangebot gedeckt werden kann.

Frage 3. Mit Bezugnahme auf erstens und zweitens: Sieht die Hessische Landesregierung die MINT-Lehrämter als sog. „Mangel-“ bzw. „Engpassberufe“ an?  
Falls nein: Warum nicht?

Für das gymnasiale Lehramt wurden die Fächer Physik und Informatik und für das Lehramt an Haupt- und Realschulen die Fächer Physik und Chemie als Mangelfächer deklariert.

Frage 4. Auf welchen Wert beläuft sich das Durchschnittsalter der hessischen Lehrerkollegien Stand 1. Januar 2021? (bitte nach der Schulart aufschlüsseln)

Für die Übersicht über das Durchschnittsalter der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen nach Schularten bzw. nach der Schultypgruppierung zum Stand 1. Oktober 2020 (Stichtag der Lehrkräftestatistik) wird auf Anlage 1 verwiesen.

Berücksichtigt werden bei den Lehrkräften neben Lehrkräften mit unbefristetem oder befristetem Vertrag auch die Lehrkräfte mit Gestellungsvertrag.

Frage 5. Welche Maßnahmen ergreift die Hessische Landesregierung, um Studieninteressenten zur Aufnahme eines Lehramtsstudiums unter Einschluss eines MINT-Faches zu bewegen?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungsverwaltung beraten potenzielle Bewerberinnen und Bewerber intensiv bei Berufsmessen, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur bei Vorträgen zum Lehrerarbeitsmarkt an Schulen und Universitäten sowie bei telefonischen und schriftlichen Anfragen. Zusätzlich befinden sich auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums umfassende Informationen zu Lehramtsstudiengängen und zu den Einstellungschancen nach Lehramtern und Fächern bzw. Fachrichtungen.

Die Grenzen der Beratungsmöglichkeiten liegen in der im Grundgesetz geregelten freien Berufswahl und in den individuellen Neigungen und Kompetenzen der angehenden Lehrkräfte.

Frage 6. Beobachtet die hessische Landesregierung vor dem einleitend festgestellten Hintergrund vermehrt Abwerbeversuche entsprechend ausgebildeter Absolventen hessischer Hochschulen durch andere Bundesländer?  
Falls ja: In welcher Form vollziehen sich diese?

Der Landesregierung sind keine Abwerbeversuche anderer Länder bekannt. Die Länder haben sich vielmehr in einem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18. Juni 2009 zu „Gemeinsamen Leitlinien der Länder zur Deckung des Lehrkräftebedarfs“ verpflichtet, auf Abwerbeversuche von Lehrkräften zu verzichten.

Frage 7. Welche Förderprogramme unterstützt die hessische Landesregierung, um Quereinsteigern – etwa direkt aus dem Studium oder der freien Wirtschaft kommend – für die Ausübung eines Lehramtes in den o.g. Fächern zu gewinnen?

Der Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst ist für die in der Antwort zu Frage 3 definierten Mangelfächer bei Ableitbarkeit eines zweiten Faches möglich. So konnten beispielsweise im Jahr 2020 39 Lehrkräfte für den Vorbereitungsdienst in den genannten Mangelfächern gewonnen werden.

Frage 8. Wie viele Lehrer (Stand 1. Januar 2021) unterrichteten MINT-Fächer entweder fachfremd oder aufgrund einer durch eine erfolgreich abgelegte fachspezifische Zusatzprüfung erworbenen Qualifikation? (Bitte nach Schulart und Fach aufschlüsseln)

Lehrkräfte unterrichten fachfremd, wenn sie über keine fachliche Qualifikation im unterrichteten Fach verfügen.

Dementsprechend unterrichten Lehrkräfte, die im Rahmen einer Weiterbildung bei der Lehrkräfteakademie ihr Lehramt um ein zusätzliches Fach erweitert haben, wie dies derzeit für das Fach Informatik möglich ist, nicht fachfremd. Erweiterungsprüfungen werden statistisch nicht separat erfasst, weshalb im Folgenden lediglich Lehrkräfte betrachtet werden, die ein Unterrichtsfach fachfremd unterrichten.

Bei der Betrachtung und Beurteilung von fachfremd erteiltem Unterricht ist zu beachten, dass die Dienstordnung für Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter und sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit des fachfremden Einsatzes von Lehrkräften ausdrücklich vorsieht. Davon wird insbesondere an Gesamtschulen, aber auch an weiteren Schulformen, vor allem im Bildungsgang Hauptschule, zur Umsetzung pädagogischer Leitlinien Gebrauch gemacht. Nach dem sogenannten Klassenlehrerprinzip werden Lehrkräfte mit möglichst vielen Unterrichtsstunden in einer bestimmten Klasse eingesetzt und übernehmen damit je nach studiertem Unterrichtsfach fachfremden Unterricht. Darüber hinaus arbeiten viele Schulen in sogenannten Teamstrukturen, um jahrgangsbezogene Absprachen hinsichtlich der Förderung von Schülerinnen und Schülern durch kurze Kommunikationswege zu erleichtern. Dabei kann es, ähnlich wie beim Klassenlehrerprinzip, sinnvoll sein, dass Lehrkräfte eines Jahrgangs fachfremden Unterricht übernehmen. Beispielsweise unterrichten Lehrkräfte mit zwei naturwissenschaftlichen Fächern in der Unter- oder Mittelstufe oft im Zusammenhang mit dem zuvor bereits genannten Klassenlehrerprinzip auch Mathematik.

Darüber hinaus wird in schulspezifischen, schulamtsspezifischen oder hessenweiten Mangelfachbereichen fachfremd unterrichtet. Dies trifft zum Beispiel auf das Fach Informatik zu. Dieser Unterricht wird häufig von fachlich kompetenten und an Informatik interessierten Lehrkräften übernommen.

Die Anzahl der laut Statistik fachfremd erteilten Unterrichtsstunden darf aus den zuvor genannten Gründen nicht als Lehrkräftemangel in diesem Bereich interpretiert werden.

Da es einen erheblichen Unterschied macht, ob eine Lehrkraft zwei oder sechs Stunden fachfremden Unterricht erteilt, wäre eine Nennung der Anzahl von Lehrkräften, die fachfremd Unterricht erteilt, nicht aussagekräftig. In Anlage 2 wird stattdessen schulform- und fachspezifisch zum Stichtag 1. November 2020 (Stichtag der Landesschulstatistik) der Anteil der Unterrichte aufgeführt, die fachfremd erteilt werden.

Wiesbaden, 12. April 2021

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**

**Anlagen**

## Durchschnittsalter der Lehrkräfte im Schuljahr 2020/2021 (Stichtag 01.10.2020)

Hinweise:

Berücksichtigt werden neben unbefristet und befristet beschäftigten Lehrkräften auch Lehrkräfte mit Gestellungsverträgen.

<b>Schultypgruppierung</b>	<b>Durchschnittsalter</b>
reine Grundschulen	44,3
Grund-Haupt-Realschulen	44
Schulformübergreifende Gesamtschulen	43,4
Schulformbezogene Gesamtschulen	44,3
Förderschulen	43,7
Gymnasien	44,8
Schulen für Erwachsene	51
Berufliche Schulen	48

**Anteil des fachfremden Unterricht in MINT-Fächern nach Schularten bzw. Schultypgruppen (Stichtag: 01.11.2020)**

Angaben in Prozent

<b>Schultypgruppen</b>	<b>Biologie</b>	<b>Chemie</b>	<b>Informatik</b>	<b>Mathematik</b>	<b>Naturwissenschaften</b>	<b>Physik</b>
Grund-Haupt-Realschulen	18,2	7,1	86,8	23,9	22,9	19,7
Gymnasien	2,7	2,2	24,6	4,6	5,5	3,4
Schulformbezogene Gesamtschulen	6,7	2,1	47,8	11,6	7,7	8,9
Schulformübergreifende Gesamtschulen	10,7	6,2	59,4	18,8	20,2	16,5